

# Presseinformation

## **Rail Cargo Hungaria nimmt das Ultimatum der ukrainischen Bahn nicht an**

29. Januar 2019. – Wegen der beispiellosen Preiserhöhung des ukrainischen Eisenbahnunternehmens (Ukrzaliznica), die nur kaum zu rechtfertigen ist, ist die Rohstoffversorgung von strategisch wichtigen Betrieben, sowie die Sicherheit von zahlreichen Arbeitsplätzen in der osteuropäischen Region gefährdet – erklärte dr. Imre Kovács, Vorstandsvorsitzender von Rail Cargo Hungaria, CEO (RCH), ab Mitte Februar Vorstand der Muttergesellschaft Rail Cargo Austria AG.

Das Eisenbahnunternehmen Ukrzaliznica gab seinen mitteleuropäischen Partnern eine einseitig vorbereitete Preiserhöhung ab 1. Januar 2019 bekannt, die Kosten bezüglich der Abwicklung des grenzüberschreitenden Verkehrs sollen um etwa 50% angehoben werden.

Dr. Imre Kovács hob hervor, dass RCH – wie auch die polnische, slowakische und rumänische Bahn – das Diktat abgewiesen hat, worauf das ukrainische Unternehmen die Abwicklung der Exporttransporte mit dem Verweis auf eine fehlende Vereinbarung ab 1. Februar 2019 abstellen soll. Diese Transporte machen jährlich etwa 32 Millionen Tonnen für alle Grenzübergänge aus, in der ungarischen Relation etwa 4 Millionen Tonnen.

Für Rail Cargo Hungaria würde diese Preiserhöhung ungefähr eine Million EUR Zusatzkosten verursachen, daneben würde durch die einseitige Einstellung der Dienstleistung die Tätigkeit von Dunaferr, der österreichischen Voestalpine und der serbischen Smederevo Stahlwerke stark gehindert werden. Zusätzlich würde mitten im Winter die Einstellung des Transports von Industriesalz auch im Straßenverkehr ernsthafte Probleme verursachen.

Dr. Imre Kovács fügte noch hinzu, dass die Kommunikation der Maßnahme als Ultimatum unakzeptabel ist und der guten partnerschaftlichen Zusammenarbeit der letzten Jahre mit der ukrainischen Bahn nicht gerecht wird. Zur Abstimmung von internationalen Transporten, Abschluss von Transportverträgen, Übergabe/Übernahme von Waggons, Abrechnung von vollendeten Leistungen stehen internationale Abkommen im Rahmen von der Organisation für die Zusammenarbeit der Eisenbahnen (OSShD) zur Verfügung –Ukrzaliznica und RCH sind beide Mitglieder dieser.

Im bilateralen Abkommen, das jetzt außer Kraft getreten ist, wurden die Grenztechnologien, und die Liste und Gebühren von Dienstleistungen bezüglich des grenzüberschreitenden Verkehrs festgelegt. Für die Neuverhandlungen und die Vorbereitung eines neuen Abkommens hat Rail Cargo Hungaria das Einberufen von einer Verhandlung vorgeschlagen, der ukrainische Partner hat bisher nicht reagiert. Dr. Imre Kovács hat schließlich mitgeteilt, dass er als künftiger Vorstandsmitglied des zweitgrößten Schienengüterverkehrsunternehmens in Europa, die friedsame Beilegung des Streites unterstützt. Das ist auch das Interesse des ukrainischen Unternehmens, da das Land von den betroffenen Unternehmen in das internationale Güterverkehrsnetz Europas eingebunden wird.

**Weitere Information:**

# Presseinformation

**Rail Cargo Hungaria Zrt.**

Marketing und Kommunikation

E-Mail: [press.rch@railcargo.com](mailto:press.rch@railcargo.com)

[rch.railcargo.com](http://rch.railcargo.com)